

Liebe BlockiererInnen und Blockierer,

wir packen es an: Tag für Tag finden immer neue Info- und Mobilisierungsveranstaltungen im gesamten Bundesgebiet statt, es wird plakatiert und die ersten Busse stehen bereits in den Startlöchern. Kurz: Die Mobilisierung läuft großartig. Dank Eurer Hilfe! Wir können auf über 1.500 UnterstützerInnen und über 220 Organisationen zählen, die unseren Aufruf unterzeichnet haben. Auch auf Facebook haben wir momentan über 15.000 UnterstützerInnen. Aber zu tun gibt es noch einiges. Mitmachen könnt auch Ihr ganz leicht von zu Hause aus. Organisiert Euch in regionalen Vorbereitungskreisen, bestellt Busse, geht gemeinsam plakatieren und helft Euer Umfeld zu informieren. Dafür haben wir auch eine Mobipräsentation auf unserer Homepage, die Ihr dafür nutzen dürft und sollt. Weitere bundesweite Termine für Infoveranstaltungen findet Ihr ebenfalls auf unserer Homepage.

„Antifaschismus ist nicht die richtige Antwort“ ließ Sachsens Innenminister Markus Ulbig (CDU) diese Woche in einem Video des Landtags verlauten. Das Antifaschismus für ihn aber ein richtiges Problem darstellt, zeigt die Repression, die seit 2010 vom Freistaat gegen antifaschistisches Engagement betrieben wird. Wir lassen uns davon aber nicht einschüchtern! Immerhin sind es die Blockaden, die dafür gesorgt haben, dass Europas größter Naziaufmarsch bereits zweimal erfolgreich gestoppt wurde.

Modellprojekt Sachsen – Diffamieren, Isolieren, Kriminalisieren. Wie der Freistaat bewusst Menschen einschüchtert, die sich im Kampf gegen Rechts engagieren. Wir geben eine aktuelle Übersicht über die Repression gegen das Bündnis „Dresden Nazifrei!“:

Januar 2010: Gegen das neu gegründete Bündnis werden Hausdurchsuchungen im Infobüro und Plakatverteilstellen in Dresden und Berlin durchgeführt. Plakate werden beschlagnahmt. Sie würden zu Straftaten auffordern, so die Begründung des damaligen Dresdner Staatsanwalts Avenarius. Kurze Zeit später wird die Homepage des Bündnisses abgeschaltet. Es folgt eine Welle der Solidarisierung: AntifaschistInnen aus dem ganzen Bundesgebiet drucken selbst Plakate, treffen sich zum öffentlichen Plakatieren, spiegeln die Homepage und stellen sie online.

März 2010: Verfahren nach § 21 werden gegen Politiker der Partei „Die Linke“ eingeleitet.

Mai 2010: Verfahren nach § 129 werden gegen eine sogenannte „Antifa-Sportgruppe“ werden eingeleitet. Dies kommt allerdings erst im Zuge der Stürmung des „Haus der Begegnung“ am

19.02.2011 ans Licht. Auch der Jenaer Pfarrer Lothar König beschuldigt. Seit Mai 2010 werden alle Betroffenen abgehört und observiert.

13. Februar 2011: De facto Verbot des Mahngangs „Täterspuren“.

19. Februar 2011: Gewalttätiger Polizeieinsatz gegen Blockierende seit den Morgenstunden mit Gummiknüppeln, Pepperballs und dem Einsatz von Wasserwerfern bei Minustemperaturen. Das hat etliche Verletzte zur Folge. Erst im Nachhinein kommt allmählich heraus, dass in der Dresdner Südvorstadt über 1 Mio. Verbindungsdaten – davon 55 000 ausgewertet – durch eine Funkzellenabfrage ermittelt wurden. Besonders brisant: Auch JournalistInnen und Abgeordnete wurden überwacht.

Im Zusammenhang mit dem Datenskandal wird durch einen Artikel der FAZ der Ausspruch „Teheran, Damaskus, Minsk – Dresden“ zum geflügelten Wort der Datenschützerinnen und Datenschützer im Zusammenhang mit den Ermittlungen gegen das Bündnis „Dresden Nazifrei!“.

Auch wurde am 19.02. ein IMSI-Catcher eingesetzt, der zeitgleiches Abhören von Gesprächen im Umkreis und die Ortung von Mobilfunkgeräten ermöglicht.

Im Zuge der Blockadeaktion werden die Personalien von mehreren hundert Menschen festgestellt. Gegen etwa 50 Personen wird ein Verfahren nach § 21 eingeleitet. Im Dezember 2011 folgen Urteile für zwei Verfahren am Amtsgericht Dresden: Eine Person wird freigesprochen, eine weitere zu 20 Tagessätzen je 15 Euro verurteilt. Die Staatsanwaltschaft Dresden geht bei dem Freispruch in Berufung, die andere Person befindet sich ebenfalls in Berufung. Ein weiterer Blockiererprozess findet im Februar statt.

Nach den erfolgreichen Blockaden des 19.02. wird das „Haus der Begegnung“ und Jugendclub vom SEK gestürmt. Alle Anwesenden werden festgenommen und erkennungsdienstlich behandelt.

März 2011: Einleitung eines Verfahrens nach § 129 gegen die Festgenommenen aus dem „Haus der Begegnung“. Das Aktenzeichen ist zunächst das gleiche wie das der sogenannten „Sportgruppe“. Später werden die Verfahren voneinander getrennt, es bleibt aber bei dem Vorwurf. Im Oktober wird ein Großteil der Razzia für rechtswidrig erklärt. Die Verfahren werden deswegen allerdings nicht eingestellt.

Die Dresdner Staatsanwaltschaft schickt Schreiben an Busunternehmen, in welchem diese aufgefordert werden personenbezogene Daten weiterzugeben. Ähnliche Anfragen gehen an die DemonstrationssanitäterInnen.

September 2011: Der Bericht des sächsischen Datenschutzbeauftragten erklärt die massenhafte Funkzellenabfrage für rechtswidrig.

Weitere Hausdurchsuchungen folgen in Berlin. Gegen die Betroffenen werden Ermittlungsverfahren

nach § 125 eingeleitet.

Januar 2012: Die Beschuldigten nach § 125 werden zum Schöffengericht vorgeladen. Damit strebt die Staatsanwaltschaft Dresden eine unverhältnismäßige Verurteilung an. Beiden Beschuldigten wird vorgeworfen durch das Tragen von Megafon und Fahne zum Landfriedensbruch aufgerufen zu haben oder diesen koordiniert zu haben. In Sachsen scheint damit nun sogar bereits das Tragen von Fahnen eine Straftat zu sein.

Aus all dem wird deutlich: Es bedarf keiner Verurteilung, um BlockiererInnen zu diffamieren, zu isolieren und zu kriminalisieren. Entgegen jeder Moral und Verantwortlichkeit übertreten Ermittlungsbehörden und Regierung Grenzen, führen demokratische Prinzipien ad absurdum und höhlen den Rechtsstaat aus. Dieses Beispiel darf nicht Schule machen. **Gemeinsam und solidarisch müssen wir diesem Angriff auf demokratische Grundrechte die Stirn bieten!**

Gemeinsam stehen wir gegen so viel Absurditäten wie die angebliche Strafbarkeit wegen Tragen von Flaggen und sagen jetzt erst recht! Flagge zeigen gegen rechts! Wir rufen auf: Schwingt im Februar Eure eigene Flagge gegen rechts. Ob die Eurer Lieblingsband oder die selbstgehäkelte Fahne Eures Hello Kitty-Fanclubs. Mehr dazu bald auf unserer Homepage.

Blockadefit in den Februar: Sitzkissen, Handwärmer, Buttons und Stoffbeutel sind frisch eingetroffen und dürfen gegen Spenden bestellt werden. E-Mail an: kontakt@dresden-nazifrei.com Und auch Plakate, Flyer und Aufkleber werden uns von fleißigen Unterstützerinnen und Unterstützern nur so aus den Händen gerissen. Dank Euch/Ihnen liegen wir bereits jetzt – einen Monat vor dem Naziaufmarsch – über den Bestellzahlen vom vergangenen Jahr. Ein besseres Zeichen für eine erfolgreiche Mobilisierung kann es kaum geben. Leider können wir momentan kein neues Infomaterial mehr nachbestellen, obwohl es noch gebraucht wird. Denn eine breite Mobilisierung für eine erfolgreiche Blockade kostet Geld. Dafür benötigen wir jetzt Eure/Ihre Unterstützung! Und auch die Straf- und Ermittlungsverfahren von betroffenen MitstreiterInnen brauchen Spenden. Dafür sind wir Euch/Ihnen allen sehr dankbar.

Ziviler Ungehorsam jetzt und überall! Am 27. bis 29. Januar ist es soweit: Der internationale Kongress „Ungehorsam! Disobedience!“ an der Technischen Universität Dresden bietet Euch/Ihnen Workshops, Vorträge und Podiumsdiskussionen mit ReferentInnen aus über zehn Ländern rund um das Thema ziviler Ungehorsam und kollektiver Regelübertritt. Neben Repression, Erfahrungswissen und Perspektiven werden auch grundlegende Problemfelder angegangen wie Vortrag „Demokratie als

konstituierender Prozess: Dissens statt Konsens“. Weitere Informationen findet Ihr unter:
www.ungehorsam-kongress.de

**Mit antifaschistischen Grüßen,
*Dresden Nazifrei!***

www.dresden-nazifrei.com

Kontakt:

Bürgerbüro Dresden

Bischofsplatz 6

01097 Dresden

Tel.: 0351 899 68 45

Mail:kontakt@dresden-nazifrei.com

Öffnungszeiten: Di: 13 - 20 Uhr; Do: 13 - 20 Uhr; Fr: 13 - 20 Uhr

Web 2.0:

<http://www.facebook.com/dresden.stellt.sich.quer>

http://twitter.com/dd_nazifrei

<http://www.youtube.com/user/DresdenNazifrei>